

PRESSEMITTEILUNG

2. Juni 2005

(ACHTUNG TERMINANKÜNDIGUNG 7.6.2005)

Neue Wege in der Trennungsberatung

FRANKFURT/MAIN – Der Wandel vom „Fürsorger“ zum „Berater“ bedeutet einen Paradigmenwechsel für die Jugendämter und geht nicht immer reibungslos über die Bühne. Über den aktuellen Stand und neue Konzepte informiert der Jugendamtsleiter des Hochtaunuskreises, Heinz Rahn, in einer öffentlichen Veranstaltung des Frankfurter Kreisvereins Väteraufbruch für Kinder am kommenden Dienstag, dem 7. Juni, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Bornheim in Frankfurt. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern und Vertreter von Beratungsstellen.

Manche Kinder leiden unter einem Fehlverhalten der Eltern bei einer Trennung ihr Leben lang. Die Beratung betroffener Eltern ist deshalb eine herausragende Aufgabe der Jugendämter und Erziehungsberatungsstellen. Nach der Kindschaftsrechtsreform 1998 waren viele Jugendämter zunächst mit der neuen Aufgabe überfordert, Trennungseltern zu beraten. Jahrzehnte lang waren die Mitarbeiter gefordert, Gerichten Empfehlungen zu geben, wo das Kind nach einer Trennung vermeintlich besser aufgehoben sei. Nun sollten sie - ohne hierfür ausgebildet zu sein - Eltern dahingehend beraten, den Kindern weiter einen engen Kontakt zu beiden Elternteilen zu ermöglichen. Noch immer scheint dieser Prozess des Umdenkens mancherorts nicht abgeschlossen zu sein.

Vor zwei Jahren beschritt der Hochtaunuskreis einen neuen Weg in der Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung. Pate stand das so genannte „Cochemer Modell“, das mit einer starken Vernetzung aller Beteiligten große Erfolge zum Wohle der Kinder erzielt. Das Jugendamt des HTK leitete ähnliche Schritte ein. Jugendamtsleiter Heinz Rahn: „Dabei haben wir besonderen Wert auf Inhalte wie die Verlagerung der Beratung in die Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche gelegt. Durch spezifische Fortbildung der Mitarbeiter erhöhten wir deren Qualifikation und wir vernetzten alle Beteiligten.“ Das Ziel sei immer das Gespräch zwischen den Eltern. Wertende oder gar Partei ergreifende Beratungsansätze würden vermieden. Statt einer Stellungnahme erhalte das Gericht Ergebnis und Prozessbeschreibung der Beratung.

(Text und ein Foto des Referenten können Sie unter www.vafk.de/frankfurt/presse.html downloaden)

Weitere Informationen:

Väteraufbruch für Kinder Ffm. e.V., Reuterweg 42, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: 069/94419286,
oder Hans-Jürgen Noske, Tel.: 06172/596272